Calwer Wochenblatt

№ 3. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 84. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt u. Bezirkskorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Dienstag, den 5. Januar 1909.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Molkereilehrkurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird an der Molkereischule in Gerabronn ein 6tägiger Fortbildungskurs für Molker abgehalten werden.

Die Teilnehmer an diesem Kurs sind verpflichtet, im gesamten praktischen Betrieb nach Anleitung des Kursleiters mitzuarbeiten; sie erhalten Gelegenheit, sich mit dem Ansäuern des Rahmes, der Butterbereitung, der Milchprüfung und der Betriebskontrolle gründlich bekannt zu machen, außerdem erhalten sie einen entsprechenden theoretischen Unterricht, der sich auf die Milchgewinnung und -behandlung, die Bezahlung der Milch nach Fett, die Behandlung des Rahmes, das Buttern, die Beurteilung der Butter nach Güte, sowie auf den Verkauf derselben erstreckt.

Der Unterricht in diesem Kurs ist unentgeltlich, dagegen haben die Teilnehmer für Wohnung und Kost während ihres Aufenthalts in Gerabronn selbst zu sorgen.

Bedingungen der Zulassung sind: der Nachweis einer mindestens 2jährigen Beschäftigung in einer Molkerei, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und guter Leumund.

Der Beginn des Kurses ist auf Montag, den 8 Februar 1909 festgesetzt. Da jedoch zu einem Kurs nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern zugelassen werden kann, so behält sich die Zentralstelle vor, je nach Bedürfnis im Laufe der folgenden Wochen noch weitere Kurse zu veranstalten und die sich Anmeldenden nach ihrem Ermessen in die einzelnen Kurse einzureihen.

Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind unter Vorlage des Nachweises der praktischen Tätigkeit, Angabe des Alters und mit einem schultheißenamtlichen Zeugnis über die Erfüllung der obengenannten weiteren Bedingungen versehen, spätestens bis zum 27. Januar 1909 an das „Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart" einzureichen.

Stuttgart, 28. Dezember 1908.

J. V.: Baier.

Tagesneuigkeiten.

Calw 3. Jan. Am 30. Dezember sind hier wieder die Vertreter der unteren Nagoldtalgemeinden zur Beratung des Sommerfahrplans 1909 zusammengetreten. Das Ergebnis der Besprechungen, denen Direktor v. Leo von der Kgl. Generaldirektion, das Mitglied des Eisenbahnbeirats Fabrikant A. Koch-Rohrdorf, der Vorsitzende der Handelskammer Calw, Fabrikant Georg Wagner-Calw, und Landtagsabgeordneter Staudenmeyer anwohnten, war: Wiederherstellung des früheren Sommerfahrplans und einige weitere Verbesserungen im Verkehr des Nagoldtals mit Stuttgart und der Orte des Tals unter einander.

Langenbrand b. Neuenbürg 4. Jan. Wie erst jetzt berichtet wird, ereignete sich hier am 27. Dezember v. Js. eine rohe Bluttat. Bei einer Weihnachtsfeier im „Grünen Baum" geriet der ca. 30 Jahre alte verheiratete Fuhrunternehmer Emil Eberhardt mit dem in den zwanziger Jahren stehenden Goldarbeiter Jakob Fischer und dem gleichaltrigen Zimmermann Chr. Bischoff wegen der Bezahlung von gewonnenem Likör, den die 3 zusammen getrunken hatten, in Streit, in dessen Verlauf die beiden letzteren in die Wirtsküche flüchteten, da die beiden Brüder des E. diesem beistanden. Trotzdem Fischer und Bischoff auf dem Heimwege dem Eberhardt auszuweichen suchten, gelang es diesem, sie zu überfallen. Eberhardt, der hinter einem Baume stand, versetzte plötzlich dem Fischer einen Dolchstich in den Rücken, der die ganze Lunge durchbohrte. Bei dem Bemühen, seinem gestürzten Freund wieder aufzuhelfen, erhielt auch Bischoff von E. 2 Dolchstiche in den Rücken, die jedoch, da sie auf Knochen trafen, wenig schwerer Natur sind. An dem Aufkommen Fischers wird gezweifelt. Der Täter ist geständig und wurde in das Amtsgefängnis in Neuenbürg eingeliefert.

Neuenbürg 4. Jan. Im Größeltal wird z. Zt. eine Straße gebaut, die hohe Böschungen erforderlich macht. Eine dieser Böschungen ist nun am Samstag eingestürzt und hat zwei Erdarbeiter unter sich begraben. Beide wurden noch lebend hervorgezogen. Der eine war zwar erheblich verletzt, konnte aber nach seiner Heimat Calmbach geschafft werden. Der andere ist im hiesigen Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

Nagold 4. Jan. Bei dem im Distrikt Killberg vorgenommen Holzverkauf wurden folgende Preise erzielt: eichene Wagnerstangen 115% des Anschlags, eichene Scheiter 15,60 ℳ, eichene Prügel 11,60 ℳ, buchene Prügel 14,15 ℳ, rottannenes Schindelholz 14,78 ℳ, rottannenes Brennholz 9,30 ℳ je per Raummeter, 100 Wellen Laubreis 20,30 ℳ, 100 Wellen Nadelreis 12,20 ℳ.

Welche von beiden?

Novelle von Adolf Stern.

(Fortsetzung.

Doktor Gerland verbeugte sich und sagte, daß er heute jedenfalls im Hotel du Louvre absteigen und sich morgen mit dem frühesten schlüssig machen werde. Die Oberin warf wiederholt einen Blick auf die Karte, die er ihr überbracht hatte und sagte dann: „Sie sind von Doktor Addenhoven aus Münster empfohlen, der zwei ganze Winter bei uns war. Sie wohnen gleichfalls in Münster, Herr Doktor?"

„Nicht doch," sagte der Fremde und blickte ein wenig verlegen hinweg. „Addenhofen und ich sind Freunde von Bonn her, meine Familie ist eigentlich hannoverisch — mein Vater hat eine große Staatsdomäne hinter Arnsberg in Pacht, wir sind Protestanten."

Der junge Gelehrte wußte eigentlich kaum, warum er der Oberin der Schwestern vom Kreuz diese Familienangelegenheiten sofort eröffnete — er mochte hoffen, daß die kundige Vorsteherin der Pension keinen Eifer mehr zeigen werde, ihn als Gast zu beherbergen. Die Oberin lächelte mild und entgegnete: „Wir fragen hier nur nach der Landsmannschaft", sie klingelte nach der Schwester, die dem Ankömmling die leeren Zimmer aufschließen sollte, sagte noch, „also bis morgen mittag geben Sie uns freundlichst Ihren Bescheid kund, Herr Doktor" und verabschiedete ihn mit freundlichem Gruße. Er ließ sich die Zimmer zeigen, die still und hell und behaglich ausgestattet waren. Er begann in einem der schönen Räume wiederum zu überlegen, ob er nicht doch hier seine Zelte aufschlagen solle. Als er seine Augen durchs Zimmer glitten und als einzigen Wandschmuck wiederum ein paar Heiligenbilder trafen, entschied Doktor Gerland sich, stillschweigend abzuschreiben und trat mit den Worten: „Ich werde der Frau Oberin morgen in aller Frühe wissen lassen, ob ich dies Zimmer behalte oder nicht," auf den Flur zurück, um den Ausgang zu gewinnen. Aber ehe er den Fuß auf die Treppenstufen setzte, sah er mit plötzlichem Erstaunen in einen Vorraum hinein, aus welchem drei Türen zu verschiedenen Zimmern führten. Er sprach vor sich hin: „Da ist ja kein Irrtum möglich," maß noch einmal die junge Frauengestalt, die fast an seine eigene Größe heranreichte und, eben ihre Tür verschließend, halbabgewandt von ihm stand, dann rief er ihr zu: „Guten Tag, Fräulein Klara Addenhoven. Treffe ich Sie in Rom? Ich hatte viele und gute Grüße von Ihrem Vetter Peter mit bis Pisa genommen, wo ich Sie finden sollte und wo Sie abgereist waren, niemand wußte wohin!"

Durch die Gestalt der Angerufenen ging ein Zucken, als ob sie heftig erschrecke, doch kehrte sie sich sogleich gegen das Tageslicht und kam der Treppe, auf der er stand, näher.

„Doktor Gerland", sagte sie mit einer wohllautenden Stimme und schob den schwarzen Schleier, der von ihrem Hut herabfiel, etwas zurück, „Gottwillkommen in Rom. Ja, Peter hatte mir geschrieben, daß Sie nach Italien gingen, er wußte nicht und ich wußte selbst nicht, daß ich mich von Pisa hierher wenden würde! Sie wohnen doch nicht hier im Haus?"

Er sah die ernsten braunen Augen der Dame fragend auf sich ruhen, und ein wunderliches Etwas in ihrem Gesicht verriet ihm, daß sie gern eine verneinende Antwort gehört hätte. Er entgegnete rasch: „Gewiß denke ich hier zu wohnen." Denn er fühlte sich durch die Begegnung mit der deutschen Landsmännin völlig umgestimmt, erinnerte sich auch, wie ihm Peter Addenhoven, der Kirchenhistoriker noch beim Abschied in Köln empfohlen hatte, mit seiner Base Klara, die jetzt in Pisa lebe, viel zu verkehren. „S'ist der Mühe wert, ein selten gescheites Mädel und merkwürdig tief! Vorm Verlieben bist Du bei ihr sicher, sie ist zu alt — scheut aber als gebranntes Kind das Feuer — aber man hat trotzdem viel von ihr!" Und wie Gerland jetzt dem klaren, feinen, etwas bleichen Gesicht der etwa Dreißigjährigen gegenüberstand, dessen natürliche Blässe durch das dunkle Haar und die völlig schwarze, obschon modische und elegante Kleidung noch erhöht wurde, fühlte sich Friedrich Gerland mit einem Male der un-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Leonberg 4. Jan. In Weil im Dorf wurde am Samstag außer Schultheiß Bock noch Amtsdiener Gobel durch das Oberamt vom Amte suspendiert. Untersuchung ist eingeleitet. Es handelt sich um Unterschlagung von Krankenkassengeldern in Höhe von 500 ℳ.

Korntal OA. Leonberg 4. Jan. Am Neujahrsfest abends brach im Gipswerk Feuer aus, das von der rasch herbeigeeilten Feuerwehr noch unterdrückt werden konnte. Der Schaden ist bedeutend, der Betrieb jedoch nicht gestört. Brandstiftung ist zweifellos, da während der Feiertage die Fabrik nicht geheizt worden war.

Vaihingen a. d. F. 4. Jan. Im Gasthaus z. „Traube" hat ein Einbrecher gestern abend eine Kassette samt der Schublade, an deren Boden sie befestigt worden war, gestohlen. Die Kassette war zum Glück vorher vom Wirt ihres Inhalts von ungefähr 1000 ℳ geleert worden, weshalb der Dieb, von dem übrigens jede Spur fehlt, seinen Zweck nicht erreicht hat.

Beutelsbach 2. Jan. In der Sylvesternacht hat sich hier ein mißlicher Vorfall ereignet. Der hiesige Landjäger hatte Kenntnis davon erhalten, daß an dem Ortsgeistlichen ein Racheakt ausgeübt werden solle, weshalb er mit dem Nachtwächter bis gegen 1 Uhr früh am Pfarrhaus Wache hielt. Kaum hatte nun der Landjäger den Platz verlassen, so stellte sich ein Haufen junger Leute ein. Unter wüstem Geschrei wurden Pistolenschüsse abgegeben und Steine geworfen, wobei Fenster zertrümmert wurden. Der Ortsgeistliche zeigte beim Neujahrsgottesdienst einen Stein und eine Kugel vor. In der Nacht vom Freitag auf Samstag wurden wiederholt Fenster mit Steinen eingeworfen. Bei der Untersuchung durch den Landjäger fanden sich weitere Kugeln vor. Bis jetzt hat eine Verhaftung stattgefunden.

Herrenberg 3. Jan. Heute nachmittag hielt der Bezirksverein des Bundes der Landwirte im Hotel zur Sonne eine besonders aus den Landorten zahlreich besuchte Versammlung. Den Hauptgegenstand bildete ein Vortrag des Landtagsabgeordneten Körner über „Wichtige Fragen der Landes- und Reichspolitik". Der Redner warf zunächst einen wirtschaftlichen Rückblick auf das Jahr 1908, das man nicht ohne weiteres loben dürfe, das aber auch nicht zu denen gehöre, die uns nur Enttäuschungen gebracht haben. Uebergehend zu den Reichstagsverhandlungen bedauerte er, daß an den bekannten Novembertagen des vergangenen Jahres die höchste Stelle im Reiche in einer Art und Weise habe hereingezogen werden müssen, die jedem Vaterlandsfreunde wehe getan habe; der Reichstag trage aber einen großen Teil der Schuld selbst, weil er nicht schon bei der Entlassung Bismarcks eine so klare Sprache gesprochen habe, wie in diesen Tagen. Bezüglich der Reichsfinanzreform bemerkte der Redner, seine Partei verwerfe die Nachlaßsteuer, weil sie nicht die lachenden, sondern die weinenden Erben betreffe und viele Härten im Gefolge hätte; ebenso sei die Steuer auf Gas und Elektrizität abzulehnen. Seine Partei empfehle dafür die stärkere Heranziehung der Großbetriebe im Brauerei- und Müllergewerbe und der Bergwerksgesellschaften, sowie eine Dividendensteuer der großen Aktiengesellschaften. Von den Vorlagen im württ. Landtag befaßte sich Redner eingehend mit der Volksschulgesetznovelle. Seine Partei sei für einen gemäßigten Fortschritt, Beibehaltung der konfessionellen Schule und des Religionsunterrichts als Hauptfach. Die extremen Forderungen seien zu verwerfen, denn dabei ständen wir vor einer finanziellen Belastung unserer Gemeinden, die nicht verantwortet werden könnte. — Den Dank der Versammlung sprach Gemeinderat Haag Unterjettingen aus, der in einer vorausgegangenen Vertrauensmännerversammlung wieder zum Vorsitzenden des Bezirksvereins gewählt worden war.

Heilbronn 4. Jan. Von den in Messina vermißten Heilbronnern ist jetzt endlich glücklicher Weise Kunde eingetroffen: von dem jungen Kaufmann Felix Schwend haben seine in mehrtägigen Sorgen geängstigten Eltern endlich eine Depesche erhalten, daß er in Messina gerettet worden ist und sich jetzt in Catania befindet. Der andere Heilbronner, Diem, meldete seinem Pflegevater Kaufmann Heinrich Kleinbach sich ebenfalls als gesund: er besitzt in Antibes an der Riviera eine Gärtnerei und war von seinem Freund Schwend nach Messina bestellt gewesen, um dort gemeinsame Früchteeinkäufe zu machen. Ein plötzliches Unwohlsein hat Diem aber von der Reise zurück- und ihn so gerade in der Katastrophenzeit von Messina ferngehalten.

Oberndorf 1. Jan. Inmitten des Sylvestertrubels in einer Wirtschaft hat sich aus unaufgeklärter, jedenfalls unbegreiflich törichter Ursache ein verheirateter Mann, der als ein stiller und geordneter Mensch galt, mit einem Revolver in den Mund geschossen. Da die Waffe nur zum Neujahrsschießen geladen war, war der Schuß nicht tötlich, hat aber das Innere des Kopfes bedeutend verletzt, sodaß der Mann erkrankt darniederliegt. — Die Unsitte des Schießens hat heuer etwas abgenommen; an manchen Plätzen kann es natürlich nicht unterlassen werden. Der strengen Kälte wegen unterblieb die Produktion der Musik und der Gesangvereine um die Mitternachtsstunde. — Der Sportklub hat sich eine Rodelbahn eingerichtet.

Rottweil 3. Jan. Gestern abend kamen hier drei Herren an, welche so glücklich waren, bei der furchtbaren Katastrophe in Messina unversehrt zu entkommen und außer ihrem Leben wenigstens das zu retten, was sie auf dem Leibe trugen, die Herren Karl Müller von hier, Sohn des Oberamtsdieners Müller, Hans Schneider aus Nürnberg und Paul Steinemann aus Wahrenberg bei Wittenberge. Die drei Herren sind Kaufleute im Alter von 25 und 26 Jahren; sie bewohnten eine freistehende Villa auf einer kleinen Anhöhe in nächster Nähe von Messina und wurden morgens 5 Uhr 20 Min. durch gewaltige Erderschütterungen überrascht, infolge deren sie schleunigst die Behausung verließen. Erst als es Tag wurde und sie zur Stadt gehen wollten, sahen sie die ganze Größe des Unglücks und die jammervolle Verwüstung, die durch die Katastrophe angerichtet worden war. Am nächsten Tag fiel auch die von den 3 Herren bewohnte Villa in Trümmer. Nachdem sie 2 Tage noch in dem zerstörten Messina geweilt und, wo es möglich war, Hilfe geleistet hatten, wurden sie mit anderen Geretteten von dem deutschen Dampfer „Teropia" aufgenommen und nach Neapel befördert, wo ihnen ein Berliner Herr die Mittel zur Weiterreise zur Verfügung stellte. Während die Chefs der Herren Müller und Schneider mit dem Leben davon kamen, sind zwei von den drei Chefs des Herrn Steinemann umgekommen. Hätte sich das Unglück wenige Stunden später ereignet, so wären die jungen Männer in den Geschäftshäusern gewesen und unter den Trümmern, welche beim ersten Erdstoß einstürzten, begraben worden.

Pforzheim 4. Jan. Gestern verbreitete sich hier das Gericht, der Mörder der Else Bauer sei in Calmbach verhaftet worden. Die Tatsache hat sich vorerst noch nicht bestätigt. Der Verhaftete konnte vorläufig sein Alibi nachweisen, doch steht er in dringendem Verdacht, zwischen Wildbad und Calmbach am 16. Dezember einen Raubanfall auf einen Holzhändler verübt zu haben, der ihn wieder erkennen will. Auch hat er sich seit drei Jahren der militärischen Kontrolle entzogen. Der Name des Verhafteten ist Karl Beque. Er ist ein 32jähriger lediger Zimmermann von Schönenbuch und kennt den Vater der ermordeten Else Bauer. Näheres wird die Untersuchung noch ergeben müssen.

Aus Baden 4. Jan. In der heutigen Mannheimer Stadtratssitzung teilte der Oberbürgermeister mit, daß der Stadt als erster Beitrag zur Hilfeleistung für die Erdbebengeschädigten in Süditalien 20000 ℳ von einer Mannheimer Familie überwiesen wurden. Hier wird ein amtliches Hilfskomitee gebildet.

Berlin 4. Jan. Der Kaiser wird sich morgen auf 5 oder 6 Tage nach dem Jagd-

---

behaglichen Fremdheit in diesem Hause überhoben. Er wandte sich an die dienende Schwester, die die Begrüßung der beiden angesehen hatte und geduldig noch immer mit den Schlüsseln in der Hand wartete: „Wollen Sie der Frau Oberin melden, daß ich das Zimmer nehmen werde, das Sie mir zuletzt gezeigt haben und daß ich von heut an in Pension trete und etwa einen Monat bleibe! Ich freue mich, Ihnen hier begegnet zu sein, Fräulein Addenhoven. Jetzt muß ich hinabgehen und mein Gepäck herausbringen lassen — ich kann doch gleich hier bleiben?"

Die Schwester, die ein wenig verwundert über den plötzlichen Entschluß des deutschen Reisenden schien, mußte doch freundlich bejahen: „Wie der Herr Doktor will!" Die Dame aber, in deren Gesicht noch immer ein Schatten von Unmut oder Verlegenheit sich zeigte, hatte ein paar Mal die Lippen aneinandergepreßt, um ein Wort zwischen ihnen zu ersticken, das nun doch, als Doktor Gerland die Marmorstufen hinabging, ihm nachklang: „Sagen Sie mir, wenn Sie an Peter schreiben, Herr Doktor. Er muß zuerst von mir erfahren, daß ich in Rom bin."

„Ganz nach Ihrem Wunsch, Fräulein Addenhoven," rief der Ankömmling von unten nach oben. „Wir wechseln nicht so häufig Briefe, daß Sie mir nicht leicht ein paar Wochen zuvorkommen könnten!"

Sie sah ihn, er sie nicht mehr und so atmete sie tiefer und blickte mit verdüsterten Mienen in den Hof mit seinem Brunnenbecken und seinen Sträuchern und Blumen hinab. „Immer wieder ein Hindernis, immer wieder Sperrbalken über den Weg, der so kurz und gerade ist," hauchte sie vor sich hin. „Wenn ich ihn gebeten hätte, nicht hier im Hause Quartier zu nehmen, hätte es ihm auffallen müssen. Aber so lange er hier ist, gilt es wieder zu warten. Meine Heiligen werden ja wissen, warum sie mir das schicken."

Sie faltete über dem Riegel des Fensters, an dem sie gelehnt stand, die schmalen weißen Hände und rasch genug kehrte in ihre Züge die Klarheit und heitere Fassung zurück, die ihnen sonst zu eigen war. Zugleich hörte sie aus dem Flur des stillen Hauses herauf, daß der Landsmann, der ihr nur halb willkommen war, bereits zurückkehrte und sein Gepäck hinter ihm heraufgebracht wurde. So eilte sie rasch zur Treppe und begegnete dem Doktor Gerland auf dem ersten Absatz derselben. Er gab ihr ehrerbietig Raum und Klara Addenhoven sagte lächelnd zu ihm: „Viel Glück zu ihrem Einzug denn, Doktor Gerland. Hoffentlich wird's Ihnen nicht zu still sein hier bei den Schwestern. Ich gehe jetzt nach Santa Maria Maggiore und hoffe, Sie beim Pranzo zu treffen. Um sieben Uhr — Sie müssen doch zunächst die Hausordnung und einiges von der Hausgenossenschaft kennen lernen."

Friedrich Gerland sah der hohen Gestalt nach, die in guter Haltung, aber mit leiser Neigung des Hauptes gegen die Brust, die Stufen der Treppe vollends hinabging. „Sie sieht aus, als ob sie selbst in diesem geistlichen Hause Priorin oder Aebtissin wäre. Und ich habe jedenfalls eine Dummheit begangen, daß ich mich, eigentlich doch um ihretwillen, zum Hierbleiben entschloß. Nun geschehen ist geschehen. Ruhige Arbeitsstunden sind mir hier jedenfalls gewiß. Uebrigens will ich mich mit meiner häuslichen Einrichtung beeilen und — an Rom denken, denn bis jetzt bin ich aus Deutschland nicht sehr herausgekommen. Die grellroten Kinder in dem wasserblauen Hause sind das Römischste, was mir noch begegnet ist!"

Keine halbe Stunde später verließ der Deutsche das stille Haus der Suore della Croce und schlug den Weg nach der Piazza del Popolo und dem Korso ein, über den ihn ein guter Plan der ewigen Stadt nicht im Zweifel ließ.

Am Abend desselben Tages wurden in dem Speisezimmer für die Gäste des Hauses die bescheidenen Kronleuchter über den beiden langen Tafeln eben angezündet, als sich die ersten dieser Gäste in den kleinen Vorgemächern zum Eßsaal zu sammeln begannen. Auch Doktor Gerland, der von seinem ersten Gang über Straßen und Plätze ziemlich ermüdet zurückgekehrt war, trat in die kleinen Räume, als er aber nur unbekannte Gestalten wahrnahm, entfernte er sich wieder.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

schloß Hubertusstock begeben. Heute Vormittag hörte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Civil- und Militär-Kabinetts und empfing später den Oberbürgermeister Kirschner.

Berlin 4. Jan. Am Sonnabend hat, wie schon mitgeteilt, im königlichen Schloß das übliche Diner der kommandierenden Generäle stattgefunden. Nach Aufhebung der Tafel hielt der Kaiser einen sachlich militärischen Vortrag über die Aufgaben und Lehren der letzten Manöver. Der Kaiser wies an der Hand von Karten auf diejenigen Momente der Manöver hin, die nach seiner Meinung geeignet sein könnten, anregend und belehrend zu wirken. Am Schluß dieses militärtechnischen Vortrages spielte der Kaiser mit einigen Worten auf die Vorgänge an, die sich im Anschluß an die Veröffentlichung des „Daily Telegraph"-Interviews ereigneten. Der Kaiser sprach in sehr ruhiger Weise, und das, was er sagte, ließ erkennen, daß die letzten Ereignisse einen sehr ernsten Eindruck auf ihn gemacht haben. Er verlas auch einen kürzlich erschienenen Revue-Artikel und fügte hinzu, daß dieser Artikel ungefähr das enthalte, was er selbst über die jüngsten Vorgänge sagen könnte. Als der Kaiser seine Rede geendet, nahm der Rangälteste der anwesenden Generale das Wort, dankte dem Monarchen und versicherte ihn des rückhaltlosesten Vertrauens der Armee.

Berlin 4. Jan. Wie dem „Lok.-Anz." mitgeteilt wird, hat sich der venezolanische Expräsident Castro in der Privatklinik des Professors Israel einer Operation unterzogen, die gut verlaufen ist. Das Befinden des Patienten ist zufriedenstellend.

Berlin 4. Jan. Zu Castros Operation meldet noch die „Vossische Ztg.": Die Operation betraf die Beseitigung eines Blasenleidens. Sie begann um 10 Uhr. Ein Nierenleiden bestand nicht, wohl aber ausgedehnte Eiterungen im Bauchfellraum. Castro erklärte nach der Operation, er wäre zufrieden, daß er operiert worden sei, denn dadurch erfahre die ganze Welt, daß er nicht nach Europa gekommen sei um sich seiner Verantwortung zu entziehen. Während der Operation waren die Gattin und die Schwester Castros sowie drei venezolanische Aerzte in der Klinik anwesend.

Berlin 4. Jan. König Eduard und Königin Alexandra werden wahrscheinlich am 9. Februar in Berlin eintreffen. Schon jetzt werden Vorbereitungen getroffen, um dem Königspaar einen würdigen Empfang zu bereiten.

Berlin 2. Jan. Die Gattin des Schriftstellers Dr. Richard Landsberger Frau Dolly geborene Pinkus, eine Tochter der Schriftstellerin Truth, versuchte unter dem Einfluß einer seelischen Depression sich in der Sylvesternacht das Leben zu nehmen. Die junge Dame hatte sich erst vor wenigen Wochen verheiratet und bewohnte mit ihrem Gatten eine provisorische Wohnung im Esplanaden Hotel in der Bellevue-Straße. In einem unbewachten Augenblick stürzte sie sich aus einem Fenster der 3. Etage auf die Straße. Wie verlautet, befindet sich Frau Dr. Landsberger, die beim Sturz beide Beine gebrochen hat, außer Lebensgefahr.

London 4. Jan. Nach einem Telegramm der „Daily Mail" aus Petersburg steht die Explosion einer Bombe im Central-Cafe am Newski-Prospekt, die ein Student in Papier gewickelt, dorthin gebracht hatte, mit einer weit verzweigten nihilistischen Verschwörung gegen das Leben des Zaren und die Mitglieder der kaiserlichen Familie in Zusammenhang. 20 der Teilnahme Verdächtige seien teils in Petersburg, teils in Zarskoje Selo bereits verhaftet worden.

Die Erdbebenkatastrophe in Sizilien und Calabrien.

Rom 4. Jan. Ein schauerliches Bild entwirft folgende Statistik: Umgekommen sind das ganze 83. Regiment mit Ausnahme eines Soldaten, die 1., 2., 3., 4., 9., 10. und 11. Kompagnie des 22. Regiments, das 89 Regiment bis auf 5 Unteroffiziere, alle Carabinieri, alle Zollwächter, alles Personal der Dampfschiffe, alle städtischen Beamten und Gemeinderäte. Es gibt keine Familie, die nicht ein oder mehrere Opfer zu beklagen hat. Viele Leute sind irrsinnig geworden. In Hospitaleta sind alle tot, ausgenommen 130 Irrenhäusler. Die Gefängnisse sind zusammengebrochen und etwa 200 Gefangene erschlagen. 300 Insassen der Strafanstalt entflohen und marodieren. Zwei von ihnen wurden von Russen erschossen, weitere 8 Marodeure wurden gestern erschossen. Die immer mehr anwachsende Zahl der zu Tage geförderten Leichen wird mit Kalk beworfen und auf die hohe See transportiert, wo sie versenkt werden.

Rom 4. Jan. Das Königspaar ist gestern in Gaeta gelandet und im Automobil nach Rom zurückgekehrt. Ein Palastbeamter aus der Umgebung des Königs berichtet über die Eindrücke, die der Monarch in Sizilien empfangen habe, folgendes: Der König ist in tiefstem innersten Herzen bewegt über das furchtbare Unglück. Als er nach seiner ersten Landung an Bord der „Regina Elena" zurückkehrte, sagte er tränenden Auges zu der Königin: Dieses Unglück ist nie wieder gut zu machen wegen der ungeheuren Menschenopfer und wegen des Unterganges unersetzlicher Kunstschätze, die man um alle Reichtümer der Welt nicht wiederschaffen kann. Angesichts der Katastrophe ist alle menschliche Kraft zu schwach. Persönlich hat der König energisch auf Entsendung von Schiffen, Soldaten und Aerzten, sowie Medikamenten gedrungen.

Rom 4. Jan. Zwei deutsche Matrosen der „Hertha" haben bei den Rettungsarbeiten ihr Leben eingebüßt. In Messina sind noch immer Menschen mit der verzweifelten Arbeit beschäftigt, nach Verschütteten zu suchen. Die Not ist so groß, daß die Ueberlebenden einander jedes Stück Brot mißgönnen und vom Munde reißen. Man beginnt jetzt die Leichen, deren zu viele sind, als daß man alle begraben könnte, in Massen ins Meer zu versenken. Der Leichengeruch ist allmählich unerträglich geworden.

Rom 4. Jan. In Messina wurden in der vorgestrigen Nacht neue Erdstöße wahrgenommen, darunter ein heftiger. In der Stadt Caltagirone wurde ebenfalls ein heftiger Erdstoß verspürt. Das Schulhaus stürzte ein, ebenso die Kathedrale, den Sakristan und seinen Sohn unter ihren Trümmern begrabend. Die Bevölkerung floh ins Freie.

Paris 4. Jan. Die Insel Stromboli (die nördlichste der Liparischen Inseln), wurde gestern Morgen 5.22 Uhr durch ein mehrere Sekunden anhaltendes Erdbeben heimgesucht. Der Vulkan zeigte eine starke Tätigkeit. Der Bevölkerung bemächtigte sich eine große Panik. Die Zahl der eingestürzten Häuser beträgt 40. Trotz der empfindlichen Temperatur-Verminderung kampiert Alles im Freien. Der Panzer Jauregiberry erhielt einen Bereitschaftsbefehl nach Messina.

Catania 4. Jan. Auf der Strecke nach Messina sind 2 Eisenbahnzüge zusammengestoßen, wovon einer Verwundete führte. 5 Personen wurden getötet.

Florenz 4. Jan. Der hier etablierte deutsche Kaufmann Moritz Bernheimer hat sich gestern wegen großer Verluste, die er in Messina erlitten hat, das Leben genommen.

Vermischtes.

Goethe und das Erdbeben in Messina 1783. Der junge Goethe hat, nach einer verbürgten Mitteilung, das große Erdbeben von Messina im Jahre 1784 in Weimar gespürt. Er klingelte mitten in der Nacht, und als der Diener in die Kammer trat, sah er, daß Goethe sein eisernes Rollbett ans Fenster gerückt hatte und den Himmel beobachtete. „Hast Du nichts am Himmel gesehen?" fragte er den Diener; als dieser verneinte, sandte er zur Wache und ließ an den Posten dieselben Worte stellen: ebenfalls mit negativem Erfolg. „Höre", sagte Goethe zum Diener, „wir sind in einem bedeutenden Moment, entweder wir haben in diesem Augenblick ein Erdbeben oder wir bekommen eins." Am nächsten Tage erzählte Goethe seine Beobachtungen bei Hofe; eine Dame flüsterte ihrer Nachbarin ins Ohr: „Höre! Goethe schwärmt!" Der Herzog und die Herren glaubten fest an Goethe. Bald sollte es sich erweisen, daß der Dichter recht gehabt habe. Nach einigen Wochen kam die Nachricht, daß in der kritischen Nacht ein Teil von Messina durch das Erdbeben zerstört worden sei. Später hatte Goethe Gelegenheit, das zerstörte Messina zu besuchen. Er erzählte: „In Messina waren alle Gebäude vom Erdboden zusammengerüttelt, aber die Kirche und das Kloster der Jesuiten standen ungerührt, als wären sie gestern gebaut. Es war nicht die Spur an ihnen zu bemerken, daß die Erderschütterung den geringsten Effekt auf sie gehabt." Mit diesen Worten, die an den Architekten Oberbaudirektor Coudray gerichtet waren, wollte Goethe auf die vorzügliche Bauart der Kirche und des Klosters hinweisen.

Voraussichtliche Witterung:
Im Allgemeinen Fortdauer des herrschenden Witterungs-Charakters, vereinzelte leichte Schneefälle.

Amtliche und Privatanzeigen.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß an Stelle des Meßners Kesselbach

Matthäus Rüd, Magazinier,
wohnhaft in der Vorstadt

mit sofortiger Wirkung zum **stellvertretenden Leichenschauer** bestellt worden ist.

Calw, den 5. Januar 1909.

Stadtschultheißenamt.
Conz.

Althengstett.
Am **Donnerstag, den 7. Januar, nachm. 1 Uhr,** wird ein zum Schlachten geeigneter

fetter Farren

im Aufstreich verkauft. Zusammenkunft am Rathaus.

Schultheißenamt.
Braun.

Calw, 5. Januar 1909.

Trauer-Anzeige.

Gestern Abend 10 Uhr verschied nach langem schweren Leiden unsere liebe Mutter und Großmutter

Frau **Karoline Krohnmeyer Witwe.**

Beerdigung Donnerstag nachm. 2 Uhr.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gustav-Adolf-Frauenverein

nächsten Freitag, den 8. Jan., nachmittags 2 Uhr,
im Dekanathaus.

Eine 4-zimmrige

Wohnung

mit Zubehör auf 1. April zu mieten gesucht. Offerte mit Angabe der Lage sind unter **R A** zu richten an die Exped. ds. Bl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Sie brauchen nur 10 Pfg.,

um einen Versuch zu machen mit Kathreiners Malzkaffee, dem besten und wohlschmeckendsten Familiengetränk für Gesunde und Kranke, Erwachsene u. Kinder.

Nur echt in geschlossenen Paketen (ganzen, halben und viertel) mit Bild und Namenszug des Pfarrers Kneipp und der Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken.

Bezirksobstbauverein Calw.

Der Verein gibt an seine Mitglieder **Edelreiser** von für unsern Bezirk passenden Sorten nach untenstehender Aufstellung gratis ab.

Desgleichen besorgt der Verein in den gleichen Sorten **Bäume** in ausgesuchten Qualitäten zum Frühjahrssatz zum Selbstkostenpreis; Zwergbäume, Hoch- und Halbhochstämme.

Schriftliche Bestellungen wollen für Edelreiser bis zum 15. Januar, desgleichen für Bäume bis zum 15. Februar d. J. beim Vorstand **Franz Schoenlen sen.** gemacht werden. Spätere Bestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

1) **Apfelsorten:** Baumanns Reinette, Charlamowsky, Keswicks Codlin, Transparent v. Croncels, Wintergoldparmäne, Oehringer Blutstreifling, großer rheinischer Bohnapfel, Danzger Kantapfel (Rosenapfel), Landsberger Reinette (liebt trockenen Boden), spätblühender Taffetapfel (besonders für Tallage passend);
2) **Tafelbirnen:** Juli Dechantsbirne, Erzbischof Hons, Esperens Herrenbirne, gute Louise v. Avranches, Herzogin Elsa, Zepherine Gregoire, Diels Butterbirne, Pastorenbirne;
3) **Mostbirnen:** Schweizer Wasserbirne, große Kommelter, Champagner Bratbirne, Paulsbirne, Kamberveuus;
4) **Pfirsiche:** Amsden, große Mignon, früher Alexander, Early Beatrice;
5) **Zwetschgen:** Bühler Frühzwetschge, Königin Victoria, große grüne **Reineclande**, gelbe Mirabelle, Hedelfinger Kreisenknorpel-**Kirsche**.

Von Pfirsichen können keine Edelreiser abgegeben werden.

Kaninchenzuchtverein Calw u. Umgebung.

Samstag, den 9. Januar 1909, von abends 7 Uhr an,

Weihnachtsfeier,

verbunden mit Gabenverlosung, theatralischen und musikalischen Aufführungen, sowie **Tanzunterhaltung** im Gasthof zum „Badischen Hof", wozu wir unsere Mitglieder, sowie Nichtmitglieder höflichst einladen.

Eintritt 20 Pfg.

Der Ausschuß.

Boden-Crême

ist besser und billiger wie Bodenöl u. Linoleumwichse

weil das im Boden-Crême enthaltene Wachs rasch trocknet, viel widerstandsfähiger ist als Mineralöl und **nicht schmiert.** Der Fußboden behält seine ursprüngliche helle Farbe und dunkelt nicht nach. Auch alte und vom Öl dunkel gewordene Fußböden erhalten allmählich ihre helle Farbe wieder. Meine Boden-Crême kostet nur halb so viel wie Bodenwachs, ist billiger wie Öle, da im Gebrauch viel ergiebiger als diese, ist in hygienischer Beziehung das einzig brauchbare Mittel zum Fetten der Fußböden in Wohnzimmern, Fabriken, Restaurationen, Wartesälen, Krankenhäusern, öffentlichen Lokalen, da sich die angesetzte Staubschicht ablöst u. die Bodenflächen zugleich desinfiziert.

Ein Versuch überzeugt. — 1 Kilo 80 Pfg.

Verkaufsstellen durch Plakate erkenntlich.

Wendelsteiner Häusner's Brennessel-Spiritus

Flasche M. 0.75, 1.50, 3.—, seit vielen Jahren als vorzügliches Haarwasser von intensiver Wirkung gegen **Haarausfall, Schuppen, Kahlköpfigkeit usw.** bekannt. Nur in Originalflasche mit der allein echten Marke „Wendelsteiner Kircherl" bewahrt vor Schaden, sonst weise man jede Nachahmung **schleunigst** und überall zurück. Vorrätig in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

In Calw zu haben: **Neue** und **Alte Apotheke.**

Spöhrer'sche Höhere Handelsschule Calw.

Neuaufnahmen am 7. Januar.

Concordia Calw.

Donnerstag, den 7. ds., abends 8½ Uhr,

Singstunde.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Vorstand.

Gegen I. Hypothek sind an pünktlichen Zinszähler

5000 Mark

zu 4½ Prozent auszuleihen.

Schriftliche Offerten befördert unter **A B 65** die Exped. ds. Bl.

Massage.

Gestützt auf mehrjährige Praxis und auf beste Zeugnisse halte ich mich der geehrten Einwohnerschaft bestens empfohlen.

Auswärtige ersuche ich, sich in der Wohnung einzufinden.

Achtungsvollst

Frau B. Jehle, Masseuse,
Marktplatz 15¹.

Solides Mädchen,

welches etwas vom Kochen versteht und ein solider

Hausknecht

sofort gesucht.

Wein z. Bleiche
bei Hirsau.

Gesundes, zuverlässiges

Mädchen,

das kochen und waschen kann, für kl. Haushalt bis 1. März oder 1. April gesucht. Gelegenheit zur Weiterbildung auch im Nähen.

Näheres durch **Kalchrenter,** Privatier, Hirsau.

Gesucht wird sofort oder später in einen Haushalt zu einem Kinde eine

Frau oder Dienstmagd,

welche nicht mehr jede Arbeit verrichten kann. Gute Behandlung wird zugesichert. Näheres im Compt. ds. Bl.

Patentbüro Forzheim (Tel. 1455) Kienlestr. 3¹

Hirsau.

Eine gute Milchkuh

(Gelbscheck) mit oder ohne Kalb verkauft

Chr. Oelschläger.

Auf 1. April wird eine freundliche

Wohnung

von 3 Zimmern, mit Gas- und Wasserleitung, von kl. Familie gesucht. Off. unter **C B 10** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Empfehlung.

Herren- u. Damen-Wäsche, sowie **Vorhänge,** wird übernommen und rasch und pünktlich besorgt.

Näheres bei **Frau Jehle, Büglerin,** Marktplatz 15¹.

In **Calw** oder **Hirsau** wird von einem Handwerksmann ein

Haus gesucht

zum Preise von nicht über 10000 M. oder ein Hausanteil bezw. ein Logis. Offert. erbeten unter **C S 20** an die Exped. ds. Bl.

Ew. Wohlgeboren!

Ich fühle mich veranlaßt, Ihnen meinen wärmsten Dank auszusprechen für die wundervolle Heilkraft Ihrer Rino-Salbe; ich habe nicht allein mir, sondern auch Bekannten die nass. Flechte damit geheilt.

Goldenstedt 5./11. 1908.

Frau **A. Brandis.**

Diese Rino-Salbe ist in den meisten Apotheken zu haben, aber nur echt in weiß-grün-roter Originalpackung und mit Firma Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weise man zurück.

Hund zugelaufen.

Ein zugelaufener kleiner gelber Hund mit gestutzten Ohren (Rüde) kann vom Eigentümer gegen Ersatz der übl. Kosten, innerhalb 8 Tagen abgeholt werden bei

G. Braun, Hofstatt.

Verkaufsstellen sind durch Plakate erkenntlich.

Telefon Nr. 9. Druck der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw